

So aber solliches dem herrn Schwager zuowider were, bitte ich nachmalen der herr schwager welle mier wegweisung geben durch was mittel ich solliches zuowegen bringen könnte. So es dem herrn Schwager nit zuowider were müesste ich zuovernehmen ob mier Jn unserem vaterland Friden oder krieg zuoerwarten habend, dan mier bei uns villerlei und ungleiche reden vernemend. Thuon hiemit mich dem H: Sch: und Forderst uns Samptlich den Gnaden Gottes und seiner auserwelten Fürpitt befellen. ...".

"13.ten octobris 1651"

"die handschriften dem H Landtvogt [im Toggenburg?, Johann Rudolf] R e d i n g überschikht etc. by sinem Poten den 15^{ten} octobris 1651: war ein Handschrift H Cebergs. Undt ein Zügnuss H [Oberst Jakob] L u s s e r s".

- 1) Offenbar geht es hier um Forderungen aus dem Jahre 1647. Damals besaßen sowohl **Beat Jakob I.** Zurlauben als auch Hptm. Johann Kaspar Ceberg je eine Kompanie im Regiment Lusser in florentinsichen Diensten, s. u.a. Zurlaubiana AH 59/103 sowie AH 128/264.
- 2) s. ebenda AH 122/39 spez. auch Anm. 4

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
AH 128, 453-454 - Blatt 453^v und 454^r leer

259

[1600?]

A

ERKLÄRUNGEN¹ [BEZÜGLICH ZWEIER URBARIEN BETREFFEND DIE PFARREI
UND KAPLANEI IN RISCH VON 1598 SOWIE DES LIBELLS VON 1600
BETREFFEND DIE ORDNUNGEN UND SATZUNGEN DER GERICHTSHERR-
SCHAFT BUONAS]

"Wan dan wir [Ammann und Rat der Stadt Zug] uff heüt dato nach empfangnem bericht, von unsern abgeordneten [dem Statthalter des Grosen Rates der Stadt Zug, Hans Kaspar **Letter**, und Stadt- und Amtsrat Paul **Wulflin**], die gestaltsamme, und beschaffenheit diser Zweyen [1598]² uffgerichteten Urbarien oder Libellen, genuogsam erduren und erwegen wellen, habend wir den erst angezeigten, so mit unser Statt Jnsigel bewahrt, die Pffrüenden und kirchen Ze Rysch, sambt derselben Zinssgüeter, bethrifft, weil dissmahlen Nüt Streitigss oder unrichtigs desswegen sich eräugt, bey seynem inhalt, und Cräfften gültig sein und bleyben Lassen. Jedoch mit diserem vorbhalt, so Zum theil in der vorred des selbigen auch begriffen ist, dz nichts anders oder Mehrers, inskünfftig darein geschriben geendert, oder eingesetzt werden sölle, dan durch einen unsern geschwornen Statschrei-

bern [damals war dies **Konrad III.** Zurlauben], der Je Zuo Zeiten sein würdt, und zuo meherer sicherheit derselbig nachmahls übersehen, und von unserm Statschreiber unterschriben werden.

So vil aber dz ander Libell oder Zwing³ [von 1600]⁴ belanget" "an welchem der Statt Lucern Sigel, und dess Jr. Nicla[u]sen [von H e r t e n s t e i n, dem Gerichtsherrn der Herrschaft Buonas] seligen anhangend ist dessen ..." ⁵ "dessen Substanz und inhalt Zwahr underscheydenliche sachen begreiffet fürnemblich die Vidimierte abschriften, aller alten Stifft: Kauff: Sprüch: und vertragsbrief, so wol unserer Statt, oder angehörige underthanen, alss auch die besizere dess schlosses hertenstein berüerende, Lassend wir ess alles einfältig bey der wahren gleichförmigkeit dess buochstäblichen Jnhalts, deren noch verhanden, autentischen Gewahrsamenen brief und siglen Cräfttig verbleyben, und gelten. und versächend Wir uns vorgemelte Junkhern, wie auch ir nachkhomen gegen uns, noch denen so uns Zuo versprechen Standt, möchten Nüzit Suochen, begeren, oder fürnemen werden, so den obangedeüteten Briefen und Siglen ungemässen alltem härkhomen und unsern Landtsbreüchen zuowider wye auch der Landtshochen Oberkheitlichen Jurisdiction, und Gewaltsammj entgägen syn möchte, ungeacht was Jez, oder hinach mehr und wyters, in gemeltem Buoch sich befunden, geschriben, gesetzt, geordnet, erlütert, ussgelegt, verzeichnet, oder Registriert Zesein, in ansehung dz daselbig ohne unser, und unserer vorderen vorwüssen, bewilligung oder guotheissen uffgerichtet desswegen von Jnen und unss kheinwegs Authentisiert noch bestättigt worden ist etc."

"Hertensteiner geschefft"

- 1) Die Dokumente AH 128/259ff. dürften höchstwahrscheinlich 1641 als Dokumentation gedient haben. Damals entbrannte zwischen der Stadt Zug und dem Gerichtsherrn der Herrschaft Buonas, Heinrich Ludwig von **Hertenstein**, dem Kollator von Risch in der stadtzugerischen Vogtei Gangolfswil ein Streit u.a. wegen dessen Kollaturrechten daselbst, s. etwa Zurlaubiana AH 105/24.
- 2) s. ebenda AH 128/260
- 3) Dieses Wort ist durchgestrichen, darüber steht: "Vidimus"
- 4) s. Anm. 2
- 5) Dieser Einschub wurde 1641 vom Stabführer der Stadt Zug, **Beat II.** Zurlauben, geschrieben.

Von unbekannter Hand mit im allgemeinen nicht kenntlich gemachten Ergänzungen von Beat II. Zurlauben
AH 128, 455 und 457 - Blatt 457^r leer